

Klimafreundliches Trinkwasser

TAZV lässt Klimaschutz-Teilkonzept erstellen

Bestes Trinkwasser direkt aus der Leitung – dafür ist das Team des TAZV Oderaua täglich im Einsatz. Die Anlagen versorgen die Kunden mit Trinkwasser nach höchsten Qualitätsstandards. Das allein reicht aber nicht, denn es kommt immer mehr auch auf Energieeffizienz an. Deshalb hat der TAZV ein Klimaschutz-Teilkonzept erstellen lassen.

Das Wasserwerk Pohlitz mit den dazugehörigen Anlagen ist ein energetischer Großverbraucher und somit ein beträchtlicher Emissions- und Kostenfaktor für den Verband. Der Energieverbrauch liegt bei etwa 1.200.000 kWh pro Jahr, das sind ca. 793,2 Tonnen CO₂ pro Jahr. Deswegen hat der TAZV von September 2017 bis April 2019 am Projekt „Klimaschutz-Teilkonzept – Klimafreundliche Trinkwasserversorgung“ teilgenommen. Das wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit unterstützt. Ziel war es, für das Wasserwerk Pohlitz Energieeinsparpotenziale zu erfassen und geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um die Energieverbräuche und damit den Ausstoß von Treibhausgasen zu verringern. „Dazu hat unser junges Team im Wasserwerk umfangreiche Messreihen an den Reinwasserpumpen und jeder Brunnenpumpe durchgeführt. Unterstützt wurde es durch



Guter Geschmack und energieeffizient: Das junge Team im WW Pohlitz hat sowohl die optimale Trinkwasserqualität als auch einen umweltfreundlichen Betrieb im Wasserwerk Pohlitz im Blick.

den externen Dienstleister e qua“, sagt TAZV-Verbandsvorsteherin Heike Herrmann. Es stellte sich u. a. heraus, dass einzelne Brunnen besonders „effektiv“ arbeiten. Bei einem Vorrangbetrieb dieser energieeffizientesten Tiefbrunnen können unter Berücksichtigung der Qualitätssicherung bis zu 59 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Sanierung Brunnengalerie 4 (Rautenkranz)

Nachdem der TAZV in den vergange-

nen Jahren die Brunnengalerien 1 bis 3 (eine Brunnengalerie ist eine Anlage mit mehreren Brunnen) erneuert hat, sind diese in einem hervorragenden technischen Zustand. Im kommenden Jahr soll nun die letzte übrig gebliebene Brunnengalerie saniert werden. „Für die Planung können wir auf die Ergebnisse aus dem Projekt ‚Klimaschutz-Teilkonzept – Klimafreundliche Trinkwasserversorgung‘ zurückgreifen und durch Umbauten an den Armaturen den Energieverbrauch und die Treibhausgasemission nach-

haltig reduzieren“, sagt Heike Herrmann. Die Brunnengalerie 4 ist mit elf Brunnen die größte Anlage mit einem sehr großen Wasserangebot. „So können wir Trinkwasser auch in Zukunft nach höchsten Qualitätsstandards liefern.“ Insgesamt wurden mit dem Konzept 27 Maßnahmen entwickelt, die als Grundlage für spätere Teil- oder Gesamtumsetzungen dienen können. Pro Jahr kann der TAZV auf diese Weise bis zu 184 Tonnen CO₂ einsparen.

GRUSSWORT

Dank und alles Gute



Foto: Bernd Geller

Liebe Leserinnen und Leser, wieder neigt sich ein arbeitsintensives Jahr dem Ende entgegen – auch für den TAZV. Durch bereits durchgeführte und noch bevorstehende Investitionen in Maßnahmen und Projekte für eine sichere und qualitativ hochwertige Ver- und Entsorgung kann der Verband die anspruchsvollen Aufgaben der Daseinsvorsorge auch zukünftig erfüllen. Unser Team setzt täglich alles daran, dass unsere Kunden ganz selbstverständlich über das Lebensmittel Nr. 1 verfügen können und sich keine Sorgen machen müssen, was mit ihrem Abwasser geschieht. Für diesen Einsatz danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch den Mitgliedern der Verbandsversammlung sehr herzlich. Gemeinsam wünschen wir Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und alles Gute für 2020.

Heike Herrmann,
Verbandsvorsteherin
des TAZV Oderaua

TIPP

Fotoenthusiasten stellen aus



Zum 40-jährigen Jubiläum des Fotozirkels EKO e. V. werden noch bis zum April 2020 zwei Ausstellungen gezeigt. In der Geschäftsstelle der Raiffeisen-Volksbank Oder-Spree eG in Eisenhüttenstadt fokussiert die Fotoschau unter dem Titel „Kaleidoskop durch Jahrzehnte“ die 25-jährige Zusammenarbeit des Fotozirkels mit der RVB. Im Werkzentrum der ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH sind unter dem Titel „Wandel der Industriefotografie“ zahlreiche Bilder der Fotoenthusiasten zu sehen.

Wir mögen es warm!

Aufmerksamkeit für Wasserzähler, Sammelgruben und Leitungen

Schon eine ordentliche Frostnacht reicht aus, um Wasserleitungen und Zähler zu beschädigen. Die ersten kühlen Nächte in diesem Jahr haben bereits Spuren hinterlassen und das Team des TAZV Oderaua auf den Plan gerufen. Dabei ist es gar nicht schwer, Zähler und Leitungen zu schützen.

Frostfrei: Die Temperaturen in allen Räumen mit Trinkwasserleitungen oder Wasserzähler müssen immer über Null Grad liegen. Kellerfenster und Türen sollten fest verschlossen sein, da selbst Zu-

gluft Frostschäden verursachen kann. Leitungen, die in der kalten Jahreszeit nicht genutzt werden, sollten abgedreht und entleert werden.

Fortsetzung auf Seite 4



Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Von Rechts wegen

Wie sieht Justitia den Vorrang der öffentl. Wasserversorgung in Deutschland? Eine Studie spricht Klartext:



Heilige Nacht

Vorweihnachtlicher Lichterglanz: Einen Überblick über die schönsten Weihnachtsmärkte Brandenburgs gibts hier:



DAS Brikett

Das Buch (Hinstorff-Verlag) unternimmt eine Zeitreise durchs Lausitzer Braunkohlerevier. Im Mittelpunkt steht die Brikettfabrik LOUISE, heute Industriedenkmal.



Nostalgisch?

Lebensalltag, Ferien an der Ostsee, Familienfeiern – hier finden Sie die größte Digital-sammlung privater DDR-Schmalfilme von 1947 bis 1990:



Die „Blätter“ waren's!

Hatten Sie das richtige Lösungswort beim Herbst-Wasser-Rätsel und gehören zu den Gewinnern?



Mobil in Kontakt

Zwei Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG sind jetzt auch auf Instagram präsent:



Wir in den Social Media

@WasserZeitung

@Spreepr

@spreepr

Die Erkenntnis „Wasser ist Leben“ gilt gleichermaßen als unbestreitbare Tatsache und rhetorischer „Allgemeinplatz“. Kein Wasser bzw. nicht ausreichend Wasser zur Verfügung zu haben – davon sind wir in Mitteleuropa nach wie vor weit entfernt. Dennoch machen die vergangenen Extrem-Sommer deutlich, dass wohl künftig mehr Nutzer direkten Zugang zu unseren natürlichen Ressourcen verlangen werden.

Wir erleben monatelange Dürre, die Flora, Land- und Forstwirtschaft sowie Gärtnern sichtbar zusetzt. Wir durchleben wochenlang 30-Grad-Hitze, bei der sich der Mensch nichts mehr als Abkühlung wünscht – am besten gleich im eigenen Pool. Meteorologische Aufzeichnungen lassen keinen Zweifel daran, dass Wetterextreme zunehmen. Darauf stellt sich jeder ein und so steigt der Bedarf an Wasser – als Trink-, Brauch- oder Kühlwasser. Doch wer hat einen Blick darauf, dass wir unseren Wasserhaushalt nicht überfordern? Einzelfälle aus den Verbandsgebieten unserer Herausgeber zeigen, dass die Wasserbehörden gewerblichen Zugriff auf das Grundwasser weitaus schneller erlauben, als sie Maßnahmen zu dessen Schutz treffen.



Foto: DVGW
T. Kurda

Dipl.-Geol. Berthold Niehues, Leiter Wasserversorgung beim DVGW

DVGW: Höhere Priorität für Trinkwasser!

Mit den Auswirkungen von Hitze und Dürre auf die Wasserversorgung beschäftigt sich der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW) in einer fachpolitischen Dialogserie namens „Wasser-Impuls“. Hier werden Handlungsempfehlungen für Behörden und Politik entwickelt, um die Versorgung mit Trinkwasser zu sichern.

„Der DVGW setzt sich in seiner Funktion als Branchenvereinigung für die Trinkwasserversorgung dafür ein, dass die öffentliche Wasserversorgung einen angemessenen Vorrang zur Nutzung der Ressourcen gegenüber anderen, z. B. der Landwirtschaft oder der Industrie, haben muss“, erklärt Dipl.-Geol. Berthold Niehues, Leiter Wasserversorgung beim DVGW, der WASSER ZEITUNG. „Nur so kann die Ressource Wasser dauerhaft – und gerade in Extremsituationen – im Sinne der Daseinsvorsorge für die Gesell-

Die Herausgeber der WASSER ZEITUNG mahnen Politik und Behörden:



schaft insgesamt nachhaltig genutzt werden. Mit Blick auf die Bedeutung von Trinkwasser als Lebensmittel Nr. 1, als Grundlage von Wirtschaft und Gesellschaft müssen Kommunen den Belangen der öffentlichen Trinkwasserversorgung zwingend eine höhere Priorität beimessen.“

Bezüglich eines Vorranges der öffentlichen Wasserversorgung hat der DVGW beim Institut für Deutsches und Europäisches Wasserwirtschaftsrecht ein Gutachten in Auftrag gegeben. Darin schreibt Instituts-Direktor Prof. Dr. Michael Reinhardt u. a.: „... sonstige Gewässerbenutzungen (dürfen) dann nicht zugelassen werden, wenn sie eine quantitative oder qualitative Beeinträchtigung der öffentlichen Wasserversorgung besorgen lassen.“ In seltener Einmütigkeit bekenne sich auch die einschlägige Kommentarliteratur zum bundesgesetzlichen Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung.



Foto: IHK Potsdam/
S. Geyer

Peter Heydenbluth, Brandenburgs IHK-Präsident

IHK: Effizientes Wasser-management für alle!

Dass der Klimawandel und die Anpassung daran zukünftig weitere Wasserregulierungen erfordern werden, macht auch Brandenburgs IHK-Präsident Peter Heydenbluth gegenüber der WASSER ZEITUNG deutlich. „Hier sind alle

gesellschaftlichen Akteure gefragt, auch die Unterstützung vom Land. Die Wirtschaft geht mit vielen Beispielen voran – etwa mit der Nutzung von Grauwasser, dem Abwasserrecycling oder dem Schließen von Wasserkreisläufen in Industrieprozessen.“ Peter Heydenbluth verweist auf einen Ratgeber für Unternehmen, den die IHK gemeinsam mit dem Brandenburger Umweltministerium und dem Landesumweltamt herausgegeben hat. Thema: Anpassung an den Klimawandel.

„Ob Wasserbedarf in der Siedlungswirtschaft, der Industrie oder aber auch in der Landwirtschaft und im Tourismus – die Wasserwirtschaft ist eines unserer zentralen Themen“, versichert der IHK-Chef. „So werden etwa 6.500 Kilometer der Fließgewässer in Brandenburg für wassertouristische Aktivitäten genutzt. Ein effizientes und abgestimmtes Wassermanagement, welches alle Wirtschaftsbereiche umfasst, ist eines unserer Kernanliegen an die neue Landesregierung.“ Im rot-schwarz-grünen Koalitionsvertrag gibt es das klare Bekenntnis zur Umsetzung des unter Mitwirkung des Verbandes Kommunaler Unternehmen (VKU) erarbeiteten Leitbilds des Initiativkreises zukunftsfähige Siedlungswirtschaft.

Bauern: Es bedarf politischer Signale.

Bleibt der Blick in die Landwirtschaft. Seinen Argumenten zum Thema Wasser schickt Landesbauern-Präsident Henrik Wendorff voraus, dass für die Produktion von Nahrungsmitteln, ganz

gleich ob tierischen oder pflanzlichen Ursprungs, eine ausreichende Versorgung mit Wasser nun mal unverzichtbar sei. „In der Brandenburger Landwirtschaft wird der Wasserbedarf in den nächsten Jahren mit Sicherheit nicht sinken. Der künftig reduzierte Einsatz von Pflanzenschutzmitteln macht eine intensivere mechanische Bodenbearbeitung und Kulturpflege nötig. Das führt zu einem erhöhten Wasserbedarf der Kulturpflanzen.“ Und der wird – ohne Zweifel – künftig auch über Beregnung sichergestellt werden müssen. Denn auf sandigen Brandenburger Böden sollen weiterhin hochwertige Kulturen angebaut werden. „Die Genehmigungspraxis (für Beregnung) ist derzeit jedoch mehr als schwierig. Hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden. Darüber hinaus benötigen wir weitere Fortschritte bei der Entwicklung wassersparender Beregnungssysteme. Tatsache ist, dass in Brandenburg in den vergangenen Jahren auf ein Wassermanagement unserer Fließgewässer im Sinne einer zweiseitigen Wasserregulierung mit Rückhalt und Entwässerung nicht ausreichend Wert gelegt wurde. Das rächt sich nun. Hier bedarf es politischer Signale.“



Foto: LBV
Brandenburg e. V.

Henrik Wendorff, Landesbauern-Präsident

Jeder muss Verantwortung tragen

Zu einer uneingeschränkten Priorität der Trinkwasserversorgung bekennt sich der Landesbauernverband nicht und verweist darauf, dass Trinkwasser auch für die Bewässerung von privaten Gärten oder gar Rasen und das Waschen von Autos verwendet werde. „Die Siedlungswirtschaft hat dafür Sorge zu tragen, dass nach der Benutzung für den körperlichen Bedarf direkt an zweiter Stelle die Benutzung des Wassers für die Landwirtschaft steht. Landwirte sind existenziell auf ihre Ernte angewiesen, anders als der Privatgarten- oder Autobesitzer. Eine Lösung kann nicht durch öffentlichkeitswirksame Forderungen gefunden werden, sondern nur im direkten Dialog mit der Landwirtschaft, dem wir uns stellen.“

Eines bleibt nach unserer Recherche deutlich: Jeder wird seine Verantwortung für den flüssigen Schatz aus den Tiefen wahrnehmen müssen.

MAL SO RICHTIG KIND SEIN...

... auf dem Gut Boltenhof können das nicht nur die kleinen Besucher

Sobald man den Boltenhof betritt und an den Scheunen vorbei zum Gutshaus spaziert, kann man gar nicht anders, als an Astrid Lindgren und ihre Kinderwelten zu denken. An die Kinder von Bullerbü etwa, die solche eigenartigen Ansichten der Erwachsenen hinterfragen: „Warum soll Schmutz etwas Schlimmes sein?“ Ja, warum eigentlich, mag man sich als Hofbesucher fragen, wenn man gemeinsam mit dem Nachwuchs knöcheltief im Mist steht und den Schweinestall kehrt.



Eine Art Bullerbü in Brandenburg! Und das Kälbchen fühlt sich mit den Kids offenbar ganz wohl.

Gummistiefel an den Füßen, die Wangen aller Beteiligten rosig vor kindlicher Freude. Oder wenn man matschverschmiert die Esel striegelt und die Hühner füttert. Denn auf dem Boltenhof gilt: „Wer hier Urlaub macht, wird Teil davon“, sagt Jan-Uwe Riest. Aber auch: „Alles kann, nichts muss.“

Entscheidende drei Zeilen

Der 48-Jährige betreibt das ehemalige Rittergut gemeinsam mit seiner Frau. Ihre beiden Kinder wachsen dort auf, während das Elternpaar bis vor wenigen Jahren kaum Kontakt zum Landleben hatte. Und das, obwohl das Anwesen seit 1996 in Familienbesitz ist. Riests Vater hatte den Erwerb des Hofes quasi am Frühstückstisch beschlossen, als er in seiner hessischen Heimat bei der Zeitungslektüre eine Anzeige entdeckte. Drei Zeilen, geschaltet von der Treuhand, jener Institution, die einst die staatlichen Betriebe der DDR in die Privatwirt-



Neben Gänsen und Ziegen gibt es auch Schweine und Rinder.



schaft überführte. Sie bot den Boltenhof mit dem Gutshaus, den Ställen, den Gesindehäusern, den Weiden, den Ackerflächen zum Verkauf. Insgesamt 80 Hektar Land. Der Rest ist Familiengeschichte. „Als mein Vater in den Ruhestand ging, mussten wir entscheiden, wie es weitergeht“, erzählt Jan-Uwe Riest. Zu diesem Zeitpunkt

war er Marketing-Experte bei einem großen Mobilfunkkonzern in Frankfurt am Main, seine Frau Juristin.

Früher Dorfmittelpunkt

Das finanzielle Risiko war groß, das Potenzial des Hofes war es auch. Die ehemaligen Ställe bieten nun Platz für Ateliers, für den Tischler und für

gastierende Künstler. Elf Ferienwohnungen haben die Riests ausgebaut. Hinzu kommen die Hotelzimmer im Gutsgebäude. Hochzeiten werden auf dem Boltenhof gefeiert, Familienfeiern, Betriebsfeste. Im hauseigenen Restaurant werden ausschließlich regionale Zutaten verarbeitet. Das Fleisch stammt aus eigener Produktion. „Wir streben eine Kreislaufwirtschaft an“, sagt Jan-Uwe Riest, dem Gemeinschaft viel bedeutet und Status wenig. Der Gutshof als Dorfmittelpunkt, ein lebendiger und lebensfroher Ort, der seiner sozialen Verantwortung gerecht wird, das schwebt ihm vor. Wieder bleibt es nicht aus, Astrid Lindgren zu zitieren: „Eine Welt, wie sie mir gefällt.“

STECKBRIEF

GUT BOLTENHOF
Lindenallee 14
16798 Fürstenwerder/Havel
OT Boltenhof
Telefon: 033087 52520
www.gutboltenhof.de

UM DIE ECKE

Rad- und Wanderwege
Das Fürstenberger Seenland ist ein Paradies für Radfahrer. Zahlreiche gut ausgebaute Radwege queren die Region. Nur einen Abstecher entfernt vom Gut Boltenhof befindet sich der brandenburgische Teil der Berlin-Kopenhagen-Route, ebenso der 380 km lange Havel-Radweg.

Fotos: Boltenhof

„Guts“-Familie Riest.

Ausflug Ein wahres Abenteuerland ist der Ziegelleipark Milandenberg: Parkbahn, Museumshafen, Streichelzoo. Geschichtliches gibt es obendrauf. Ein weiteres Highlight für Familien befindet sich nur zehn Minuten mit dem Fahrrad entfernt. Im Weihnachtspostamt Himmelpfort kann man seinen Wunschzettel fürs Fest direkt an den Weihnachtsmann übergeben.

Baden Röblinsee, Schützenstr. 16798 Fürstenberg/Havel

Schöne Hofläden
Ziegenkäserei Capriolenhof
Schleusenhof Regow 1
16798 Fürstenberg/Havel
www.capriolenhof.de

Mühle Tornow
Neue Straße 1, 16798 Fürstenberg/Havel OT Tornow
www.muehle-tornow.de



Mal ein Kälbchen füttern? Die Besucher dürfen gern helfen.



Der perfekte Ort, um den Alltag der Stadt hinter sich zu lassen.



Keine Tiere im Bilderbuch, sondern zum Anfassen und Erleben.



Auch Radfahrer machen gern Rast auf dem Gut Boltenhof.

Kosten Sie doch mal!

Der Interessenverband pro agro vernetzt im Land Brandenburg Erzeuger und Gastronomen, Direktvermarkter und Verbraucher. Was „Vom Acker auf den Teller“ kommt, präsentiert der Marketingverband auf über 40 Veranstaltungen in Berlin und Brandenburg. Demnächst hier:

- **85. Internationale Grüne Woche:** 17.–26. Januar 2020, Messe Berlin
- **Frühlingsfest auf der Domäne Dahlem:** 21. und 22. März 2020 – Domäne Dahlem, Berlin

Besondere Qualität finden Sie in einer ganzen Reihe von Hofläden und Landgasthöfen im Land Brandenburg:



Veranstaltungen und Termine → www.proagro.de/veranstaltungen-uebersicht/

Wir mögen es warm

Fortsetzung von Seite 1
Zähler im Schacht: Verpacken Sie den Zähler frostsicher, z. B. mit einem Zwischenboden aus Styropor oder einer Abdeckung mit Stroh. Lesen Sie zuvor den Stand des Wasserzählers ab und notieren Sie sich den Ablesezeitpunkt. Unser Abrechnungssystem rechnet den Zählerstand zum 31. Dezember hoch.
Straßenkappen: Halten Sie die Straßenkappen der Absperrarmaturen und die Wege zu den Wasserzählern frei, damit im Notfall Schäden schneller behoben werden können.
Sammelgruben: Grundstücken mit einer Sammelgrube ohne Saugstutzen

gilt im Winter besondere Aufmerksamkeit. Der Weg bis zur Sammelgrube muss geräumt, schnee- und eisfrei sein. Für Schäden im Zusammenhang mit der Entleerung der Sammelgrube haftet der Grundstückseigentümer.
Nicht vergessen: Auch die Abdeckungen von Sammelgruben und Kleinkläranlagen können einfrieren. Ein wirksamer Schutz ist eine Polyäthylen-Folie (Teichfolie) zwischen Deckel und Deckelring.
Wenn doch etwas passiert: Sind trotz aller Vorsicht Zähler oder Leitungen eingefroren, darf nur mit heißen Tüchern oder Heißluft aufgetaut werden. Hilft das nicht oder ist ein Schaden bereits aufgetreten, dann wenden Sie sich an den Bereitschaftsdienst des TAZV Oderaua.

» **Bereitschaftsdienst des TAZV**
 Tel. 0170 6376222

Wenn es draußen kalt wird, müssen auch Zähler, Wasserleitungen und Co. gut eingepackt werden.



Ein Nadelöhr wird beseitigt

Größere Abwasserleitung für das Hauptpumpwerk

Das Hauptpumpwerk in der Gemeinde Lawitz nimmt eine Schlüsselstellung in der Abwasserentsorgung einiger südlich gelegener Gemeinden ein. Über das Hauptpumpwerk wird nicht nur das Abwasser von Lawitz, sondern auch der Orte Treppeln, Kobbeln und Möbiskrüge zur Kläranlage gepumpt.

Alles kein Problem bei Sonnenschein. Bei Starkregenereignissen kommt es jedoch immer wieder zu Problemen, da das Hauptpumpwerk nur eine bestimmte Menge Abwasser auf einmal wegpumpen kann. Dann kommt es zum Aufstau in der Abwasseranlage. Ein Grund liegt darin, dass die bestehende Druckrohrleitung DN 100 über ca. 400m zu klein dimensioniert ist. Dieses Nadelöhr soll nun im Ort durch Verlegung einer Abwasserleitung DN 150 beseitigt werden. Bereits 2001 hat der TAZV in eine größere Abwasserdruckrohrleitung für die Gemeinden Neuzelle und Lawitz investiert.

Hier wurde über eine Länge von 3,4km eine zweite Leitung DN 200 zwischen Neuzelle und der Kläranlage für ca. 1 Mio. Euro verlegt. Die bestehende Leitung DN 150 wurde für die Gemeinde Lawitz genommen und hat damals zu einer Verbesserung der Situation beigetragen.

Es hat sich jedoch gezeigt, dass weitere Investitionen notwendig sind. In der geplanten Baumaßnahme soll nicht nur eine Abwasserleitung verlegt werden. Es wird das komplette Pumpwerk saniert und die bestehende Technologie ersetzt. Außerdem werden weitere Grundstücke an die öffentliche Abwasseranlage angeschlossen, die derzeit noch mobil entsorgt werden. Im Bauabschnitt wird eine alte Trinkwasserleitung erneuert und vergrößert. Insgesamt investiert der TAZV ca. 310.000 Euro in die Verbesserung der Ver- und Entsorgungssituation in der Gemeinde Lawitz. Die Maßnahme wird in der ersten Jahreshälfte 2020 abgeschlossen. Eine Beauftragung erfolgte bereits.

Arbeit in der Wasserwirtschaft

Die Frau mit dem Multicar: Astrid Schulz

TAZV bietet Ausbildungsplätze



Nach 47 Jahren in der Wasserwirtschaft geht Astrid Schulz 2020 in den Ruhestand. Foto: Bernd Geller

Astrid Schulz kennt alle Regen-einläufe in Eisenhüttenstadt. Seit 2017 ist sie dafür zuständig, dass das Regenwasser ungehindert abfließen kann. Ein kurzer Zeitraum in Anbetracht der Jahre, die sie in der Wasserwirtschaft arbeitet. Fast ein halbes Jahrhundert und ihr gesamtes Berufsleben hat sie diesem Gebiet gewidmet.

Im Jahr 2020 verabschiedet sich Astrid Schulz in den Ruhestand – nach 47 Jahren in der Wasserwirtschaft. Sie ist ein Urgestein beim TAZV und auch in Eisenhüttenstadt keine Unbekannte, wenn sie mit ihrem Multicar für frei abfließendes Regenwasser sorgt. Gut 3.000 Regenwassereinläufe gibt es in Eisenhüttenstadt. Im Jahr 2013 hat der TAZV die Reinigung der Einläufe im

Stadtgebiet übernommen. Für diese Bewirtschaftung hatte der Verband ein Geoinformationssystem (GIS) entwickeln lassen. Darin werden alle notwendigen Informationen, wie die Lage, der Bauzustand oder die letzte Reinigung, erfasst. Außerdem wurde extra ein Multicar mit entsprechender Technik angeschafft. Seit 2017 ist das Fahrzeug fest in der Hand von Astrid Schulz. Sie reinigt alle Regen-einläufe, so dass das Regenwasser von den befestigten Flächen ordnungsgemäß abgeleitet wird. Gerade im Herbst ist das besonders wichtig, da das viele Laub auf den Straßen die Abflüsse schnell verstopfen kann. Astrid Schulz macht auch diese Arbeit Spaß.

Alle Hürden gemeistert

In ihrem langen Berufsleben hat sie einige Stationen durchlaufen. Begonnen hat sie am 1. September 1973 beim

damaligen Ver- und Entsorger, dem VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Frankfurt (Oder). Nach Abschluss zum Facharbeiter war sie überwiegend in der Betreuung der Abwasserpumpwerke tätig.

Fortschritt der Technik

Nach 1990 musste auch sie sich den neuen Herausforderungen stellen, die mit dem Fortschritt der Technik, der Umstrukturierung der Wasserwirtschaft und später mit der Digitalisierung einhergingen. „Sie hat alle Herausforderungen gemeistert und ist eine unserer Kolleginnen“, sagt Vorstandsvorsteherin Heike Herrmann. „Astrid Schulz gehört so selbstverständlich zum TAZV, dass wir uns kaum vorstellen können, wie es ohne sie sein wird.“

Während langjährige Mitarbeiter dem Ruhestand entgegengehen, stehen junge Menschen vor ihrer beruflichen Zukunft. Auch im kommenden Jahr bildet der TAZV wieder zwei Fachkräfte für Wasserversorgung aus.

Die Aufgaben im späteren Beruf:

Die **Fachkraft für Wasserversorgungstechnik** ist für die Wasserförderung aus Tiefbrunnen, die Wasseraufbereitung im Wasserwerk und die Wasserverteilung im gesamten Rohrnetz verantwortlich. Dazu gehören die Wartung und Pflege von Speicherranlagen, Druckerhöhungsstationen und Armaturen.

Die **Fachkraft für Abwassertechnik** kümmert sich um die großen Mengen Abwasser, die nach dem Gebrauch des Trinkwassers anfallen. Sie ist zuständig für die Entsorgung über das Kanalnetz und über die Pumpwerke sowie für die Aufbereitung auf der Kläranlage. Die Mitarbeiter beider Bereiche sind u. a. mit Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Anlagen oder Anlagenteilen beschäftigt, Rohrbrüche müssen behoben, Verstopfungen in den Kanälen beseitigt werden.

Wünschenswerte Voraussetzungen:

Bewerber/innen sollten mindestens einen mittleren Bildungsabschluss vorweisen, technisch und handwerklich

interessiert sein, selbstständig und verantwortungsbewusst handeln und gern im Team arbeiten.

So gestaltet sich die Ausbildung:

Sie dauert drei Jahre und erfolgt dual. Die theoretische Ausbildung findet in der Berufsschule in Schwedt, die praktische Ausbildung im Unternehmen statt. Die Auszubildenden werden im Trinkwasser- und Abwasserbereich eingesetzt. Dort werden praktische und handwerkliche Fähigkeiten vermittelt.

Tolle Berufschancen:

Wenn die Auszubildenden die Prüfung erfolgreich abgeschlossen haben, sind die Chancen auf eine Übernahme in den TAZV sehr gut.

Hier können sich Interessierte bewerben:

Der Bewerbungsschluss ist am **7. Februar**.

Das Bewerbungsschreiben sowie ein Lebenslauf, das aktuelle Zeugnis sowie Zertifikate (falls vorhanden) senden Sie bitte per Mail an **kontakt@tazv.de**

oder an die Postanschrift des Verbandes: TAZV Oderaua, Am Kanal 5, 15890 Eisenhüttenstadt. Bei Fragen rufen Sie uns gern an.



Alle Jahre wieder

Melden Sie dem TAZV bitte Ihre Zählerstände

Kurz vor Jahresende finden die Kunden des TAZV Oderaua traditionell die Karte zur Selbstablesung der Zählerstände ihrer Wasserzähler im Briefkasten. Für die meisten Hausbesitzer ist der Vorgang längst Routine. Doch ab und zu schleichen sich kleine Fehler ein.

Die vorgedruckten Zähler- und die Kundennummern spiegeln sich im aufgedruckten Barcode wieder und werden der jeweiligen Verbrauchsstelle zugeordnet. Über die Firma AgroData in Cottbus liest ein Scanner stapelweise die Selbstablesekarten ein. Deshalb ist es wichtig, dass die Zahlen gut lesbar eingetragen und die Karten nicht geknickt werden. Helle Schriftfarben wie

rot und grün lassen sich nicht automatisch einlesen, deshalb sind Stifte mit schwarzer oder blauer Schreibfarbe besser.

Tragen Sie bitte nur die Zahlen vor dem Komma ein (überwiegend bei Gartenzählern), zum Beispiel die 125. Dafür sind fünf Kästchen frei.

RICHTIG 125
FALSCH 125,5

Weitere Fehler treten dadurch auf, dass die Zählerstände von Haupt- und Gartenwasserzählern vertauscht werden oder der neue Zählerstand durch eine Verwechslung niedriger ist als der vom Vorjahr.

Um das zu vermeiden und die Bearbeitung effizient und kostensparend zu gestalten, bietet der TAZV die Mög-

lichkeit an, die Zählerstände direkt online einzugeben, z. B. mittels QR-Code über das Smartphone. Dazu wurde eine entsprechende Plattform mit dem Link auf der Internetseite des TAZV eingerichtet. Um Ihren Zählerstand online eintragen zu können, benötigen Sie die Ablesekarte, die Ihnen vom TAZV zugesandt wurde, denn dort finden Sie Ihre Kundennummer und Ihre Zählernummer. Wenn der Zählerstand nicht per Karte oder über das Internet gemeldet wird, muss der TAZV eine kostenpflichtige Ablesung vornehmen oder den Wasserverbrauch schätzen. Die Schätzung orientiert sich am Durchschnittsverbrauch im Verbandsgebiet. Dieser liegt



bei rund 39 Kubikmetern Trinkwasser pro Jahr und pro Person.

» **Anmeldung unter:**
<https://tazv.agrodata.de/#/login/>
 oder QR-Code scannen



Für die Übermittlung des Zählerstandes sind zwei Angaben wichtig:
1) der Zählerstand,
2) die Zählernummer.

Foto & Montage: SPREE-PR/Nitsche



Gestern war es Wertstoffdünger, heute ist die landwirtschaftliche Nutzung nicht erwünscht

Quo vadis – Klärschlamm?

Wenn Kläranlagen Abwasser reinigen, bleibt zwangsläufig Klärschlamm übrig. Diesen gaben Abwasserentsorger vielerorts an die Landwirtschaft oder den Landbau ab. Doch nun hat die Politik die rechtlichen Rahmenbedingungen verändert. Sie will den Ausstieg aus der landwirtschaftlichen Verwertung.

Jährlich fallen in der kommunalen Kläranlage des Verbandes ca. 2.850 m³ Klärschlamm an. Die reibungslose und permanente Entsorgung des Klärschlammes ist eine wesentliche Voraussetzung für das ordnungsgemäße Funktionieren der Klärprozesse, somit auch für die Einhaltung der Rückführung des gereinigten Abwassers in die Vorflut. Doch die Gesetzesänderungen (Ab-



Während der Klärschlamm noch vor ein paar Jahren auf die Felder ausgebracht wurde, führt sein Weg jetzt meistens von der Kläranlage in spezielle Kraftwerke zur Verbrennung. Foto: ©EEW

fklärV, DüV) verschärfen die Grenzwerte für die Verwertung von Klärschlamm insgesamt. Dadurch entstand auf dem deutschen Entsorgungsmarkt eine äußerst angespannte Situation. Da alternative Beseitigungsmöglichkeiten kapazitätsbedingt, z. B. die Verbrennung, mittelfristig nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. Diese Konstellation führte dazu, dass in der Bundesrepublik teilweise traditionelle Entsorgungswege wegbrachen, Abwasserentsorgungsbetriebe im Ausschreibungsverfahren erhielten keine Angebote zur Klärschlammmentsorgung. Klärschlamm musste teilweise aufwändig zwischengelagert werden. Der TAZV konnte die Klärschlamm-entsorgung dank laufender Verträge bislang sichern. Die veränderten Markt-

bedingungen sind aber auch für den Zweckverband spürbar. So erhöhten sich die jährlichen Klärschlamm-entsorgungskosten in letzten drei Jahren von 30,94 Euro/m³ auf 71,10 Euro/m³. Es ist unübersehbar, dass das Thema Klärschlammverwertung eine hohe landesweite Bedeutung hat und das Land hier eigentlich in der strategischen Verantwortung steht. Die Abwasserentsorger fordern deshalb die Bildung eines Klärschlammbeirates für das Land Brandenburg.

DWA-Information zur Klärschlammverordnung

Nachfolgend lesen Sie Auszüge aus einer Informationsschrift der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA) zur neuen Klärschlammverordnung:

Der Entwurf der Verordnung zur Neuordnung der Klärschlammverwertung wurde am 12. Mai 2017 vom Bundesrat mit Änderungsempfehlungen beschlossen. Am 24. Mai stimmte das Kabinett den Veränderungen zu. Viele der neuen Regelungen, so zur Phosphorrückgewinnung oder zur Einschränkung der bodenbezogenen Verwertung für große Kläranlagen sind mit mehrjährigen Übergangsfristen versehen. Ohne Übergangsfrist gilt zum Beispiel, dass Flächen in Wasserschutzgebieten (auch in Zone III) nicht mehr für die Verwertung von Klärschlamm genutzt werden dürfen.

SO ERREICHEN SIE UNS



TAZV Oderaua
 Am Kanal 5
 15890 Eisenhüttenstadt

Verkaufsbüro
 Telefon: 03364 503131
 Fax: 03364 503180
 E-Mail: verkauf@tazv.de
 Internet: www.tazv.de

Sprechzeiten
 Mo und Do: 9–12, 13–16 Uhr
 Di: 9–12, 13–18 Uhr
 Fr: 9–12 Uhr

Havarie- und Bereitschaftsdienst
 (außerhalb der Sprechzeiten)

Telefon: 0170 6376222



Stabil versorgen ist das A und O

Die Bildung der kreisbezogenen Versorgungsbereiche beraten

Die Brandenburger Siedlungswasserwirtschaft – viele ihrer Vertreter sind Mit-Herausgeber dieser WASSER ZEITUNG – definiert ihre Aufgaben 30 Jahre nach dem Mauerfall komplexer als jemals zuvor. Wovon könnten Wirtschaftlichkeit und Preiswürdigkeit profitieren? Darauf richtet sich das unternehmerisch-verantwortungsvolle Handeln. Und auf noch viel mehr, wie unsere kleine Umfrage zeigt.

Umweltbildung

Seit einem Vierteljahrhundert schließen wir mit Lausitzer Schulklassen Wassergenerationenverträge, die Aktivitäten rund um den Schutz von Wasser und Umwelt beinhalten.

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus

Wasser 4.0

Als Partner sind wir an einem Forschungsprojekt des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt beteiligt, das Strategien gegen Auswirkungen des Klimawandels untersucht.

Herzberger Wasser- und Abwasserzweckverband (HWAZ)

Präventiv aktiv

Unsere Gesellschaft AVAKOM erstellt für Kommunen Konzepte zur Niederschlagswasser-Beseitigung, um unnötige (und teure!) Fehleinleitungen auf Kläranlagen zu vermeiden.

Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE)

Energiewende

Mit Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien, u. a. Nutzung von Photovoltaik, wollen wir erster klimaneutraler Wasserversorger im Land Brandenburg werden.

Märkischer Abwasser- und Wasserzweckverband (MAWV), Königs Wusterhausen

Wie schon früher sind Trinkwasserver- und Abwasserentsorger tipptopp, aber:

Wir Wasserversorger können 2019 noch viel mehr!

Reger Austausch

Geschäftsführer Johannes Schwanz tritt als Vize-Vorsitzender des Landeswasserverbandstages e.V. Brandenburg für die Interessen der Branche gegenüber der Landespolitik ein.

Trink- und Abwasserverband Oderbruch-Barnim (TAVOB), Bad Freienwalde

Kurzer Kunden-Draht

In unserem kleinen Verband mit 16 Mitarbeitern gibt es so gut wie keine Fluktuation. Unser Team verbindet über Jahre hinweg ein persönlicher, enger Kontakt zu unseren Kunden.

Wasser- und Abwasserverband Beeskow und Umland (WAZV)

In Schulen präsent

Mit sechs Wassergenerationenverträgen wecken wir bei Kindern und Jugendlichen das Bewusstsein für den Schutz der Ressource Wasser und fördern Interesse an naturwissenschaftlicher Forschung.

Dahme-Nuthe Wasser-, Abwasserbetriebsgesellschaft mbH (DNWAB), Königs Wusterhausen

Herz für Ameise & Co.

Seltene Pflanzen und Tiere, die durch unsere Bauarbeiten gefährdet wären, werden mithilfe von Naturschutz-Fachleuten – wir scheuen keine Mühe! – an geschützte Orte umgesiedelt.

Wasser- und Abwasserverband „Panke/Finow“, Bernau

Zukunft zu Gast

An Kinderwassertagen begrüßen wir schon 13 Mal bis zu 2.000 Besucher im Wasserwerk Ludwigsfelde. Innovative Wasserforschungsprojekte betreuen wir am Marie-Curie-Gymnasium.

Wasserver- und Abwasserentsorgungs-Zweckverband Region Ludwigsfelde (WARL)

Projekt „Klimawandel“

Mit einer Kita-Patenschaft und als Klimapaten für Schulklassen bringen wir Umwelt- und Naturschutz nahe und zeigen den Beitrag auf, den ein jeder täglich dazu leisten kann.

Zweckverband für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung Eberswalde

Auffällig unauffällig

Wenn aus Findlingen einer Baugrube ein „Lesesteinhaufen“ für Kleinsttiere wird, machen wir deutlich: Unser Blick richtet sich auf das Wohl von Mensch UND Natur.

Zweckverband „Fließtal“, Birkenwerder

Im Auge behalten

Insgesamt 63 junge Frauen und Männer erlernten bei der FWA seit 1992 ihren Beruf. Einige, die nicht übernommen werden konnten, fanden später noch den Weg ins Unternehmen.

FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH

Wasser-„Experteur“

Die Wasserwerke Maulbeerwalde und Wittstock unterstützen über die Verbandsgrenzen hinaus den Nachbarverband in Pritzwalk bei der Trinkwasserversorgung einzelner Ortsteile.

Wasser- und Abwasserverband (WAV), Wittstock

Erfahrungsaustausch

Der Arbeitskreis Abwasserentsorgung der Arbeitsgemeinschaft Brandenburgische-Berliner Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen e.V. ist für uns eine wichtige Inspirationsquelle.

Wasser- und Abwasserzweckverband (WAZ), Blankenfelde-Mahlow

Wasser-Export-Meister

Unser Wasserwerk Tettau liefert 2019 mehr als 5 Millionen Kubikmeter an benachbarte Verbände, vor allem ins sächsische Kamenz. Diese Menge entspricht dem Verbrauch von über 150.000 Einwohnern.

Wasserverband Lausitz (WAL), Senftenberg

Wir bleiben hier

Da wir seit mehr als 20 Jahren konsequent auf Nachwuchs aus den eigenen Reihen setzen, sind unsere „ältesten“ hauseigenen Azubis mittlerweile über 40 Jahre betriebszugehörig.

Trink- und Abwasserzweckverband Oderaue (TAZV), Eisenhüttenstadt

Selbst war das Unternehmen: Ferien im eigenen Wasserwerk

Ostsee, Thüringer Wald, Spreewald – hier verbrachte der DDR-Bürger besonders gerne seinen Sommer. Nur leider mangelte es in den Hotels des FDGB-Feriedienstes meist an ausreichenden Plätzen für alle Interessierten. Und so wurden viele Volkseigene Betriebe selbst aktiv. Wenn es die Kasse zuließ, kaufte und unterhielt ein VEB gar sein eigenes kleines Urlaubs-Refugium. Eine Nummer kleiner reichte dem VEB WAB Potsdam, als er zu Beginn der 1980er Jahre kurzerhand eine ehemalige

Betriebswohnung im Wasserwerk Rheinsberg für seine Kollegen umrüstete. „Urlaub machen konnten hier jedoch nur die eigenen Mitarbeiter“, erfuh Anke Freitag, Vorstandsvorsteherin des TAV Lindow-Gransee, aus den betrieblichen Archiven. „Die bescheidene Unterkunft bot maximal vier Personen Platz, also zum Beispiel einer kleinen Familie.“ Ab- und Anreise sei im Sommer jeweils freitags gewesen, und zwar nachdem die nun Erholten im Quartier „klar Schiff“ ge-



Ob Feierabend-Brigade oder Subbotnik – in Vorwende-Zeiten wurden auch nach Feierabend die Ärmel hochgekrempt.

Fotos: TAV

macht hatten. „Zu Beginn der Saison hatte ein Mitarbeiter aus Neuruppin eine Generalreinigung vorzunehmen, damit die bescheidene Wohnung für die nächsten Anreisen gerüstet war. Ein kleines Extra bestand in einem Plaste-Angelkahn, mit dem man die seenreiche Umgebung auf dem Wasserweg erkunden konnte.“ Die männlichen Kollegen erinnerte das Domizil lebhaft an ihren Wehrdienst, denn während des Urlaubs im Wasserwerk träumte man in derselben blau-weiß-karierten Bettwäsche.

Wir erwarten „Zuwachs“: Ab dem kommenden Jahr erscheint die **WASSER ZEITUNG** bereits in 27 märkischen Städten bzw. Regionen. Dann können bis zu 650.000 Brandenburger vierteljährlich Interessantes rund um das Lebensmittel Nr. 1 lesen. Die Redaktion wettet, dass Ihnen viele der Städte mit eigener **WASSER ZEITUNG** anhand knapper Angaben schnell einfallen. Und darauf kommt es bei unserem **WINTER-WASSER-RÄTSEL** diesmal an: diese Städte zu erkennen!

Umlaute bleiben erhalten, Doppelnamen ohne Leerzeichen oder Bindestrich – um das korrekte Lösungswort zu finden.

- 1 Dazumals voller Armeeuniform-Träger
- 2 Auf niedersorbisch: Zły Komorow
- 3 Doppelstadt mit Renaissance-Schloss
- 4 Die „Grüne Stadt an der Spree“
- 5 Mit Musik-Museum in einer Burg
- 6 Bietet viel Wald zwischen A10 und Hauptstadt
- 7 Früher W50-Zuhause, heute Rolls-Royce
- 8 In einem Ortsteil steht Schloss Ribbeck
- 9 „Cindy aus Marzahn“ wurde hier geboren
- 10 Bald mit Zusatz „Am Ostsee“ versehen
- 11 Hier bittet Frau Merkel Gäste ins Schloss Meseberg
- 12 Wer nach Lehde will, steigt hier in den Kahn
- 13 Doppelgemeinde südwestlich von Berlin
- 14 Sozialistische Planstadt aus den 1950er Jahren
- 15 Start-Stadt der Berliner S-Bahn-Linie 3
- 16 Die Heidekrautbahn hält hier auf ihrem Weg nach Berlin
- 17 Der Nottekanal fließt mitten hindurch
- 18 Man denkt unweigerlich an Würstchen
- 19 Gartenstadt mit historischem Altstadt kern
- 20 Die älteste Kurstadt Brandenburgs
- 21 Sachsen und Sachsen-Anhalt direkt um die Ecke
- 22 Zwar „bei Berlin“, aber mit ganz eigener Historie
- 23 Frau Elsters „Stimme“ stammt passenderweise von hier
- 24 2019 Gastgeberin der Landesgartenschau
- 25 Grenzstadt mit internationaler Universität
- 26 Mit herrlicher Natur im Stechlin-Ruppiner Land
- 27 Teilt seine Abkürzung mit dem Wort „Kurzweile“

Gewinnen können Sie **3 × 50 €**
diese Bargeldpreise: **3 × 100 €**
3 × 150 €
1 × 200 €
1 × 250 €
1 × 300 €

... viel Glück und Spaß beim Rätseln!

Foto: SPREE-PR/Petsch

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 28. Februar 2020 an:

SPREE-PR
 Märkisches Ufer 34
 10179 Berlin
 oder per E-Mail:
 wasser@spree-pr.com
 Kennwort: Winter-Wasser-Rätsel

LÖSUNGSWORT

A B C D E F G H

© SPREE-PR/Dezember 2019

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Infos zum Datenschutz im Impressum auf Seite 2. Ob Sie in der Herbstausgabe des Wasserrätsels richtig lagen und ob Sie einen unserer Geldpreise gewonnen haben, erfahren Sie über den QR-Code in der Multi-Media-Spalte auf Seite 2.



Trinkwasserwerte beim TAZV Oderaue

Kriterium	Einheit	Grenzwert	Pohlitz	Dammendorf	Treppeln	Schwerzko
Blei	mg/l	0,010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010
Cadmium	mg/l	0,003	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005
Kalzium	mg/l		73,2000	65,3000	87,5000	62,6000
Chlorid	mg/l	250,000	18,9000	23,0000	27,0000	11,0000
Chrom	mg/l	0,050	<0,0005	<0,0005	<0,0005	<0,0005
Eisen	mg/l	0,200	0,0100	0,0065	0,0307	0,0100
Flourid	mg/l	1,500	<0,1000	<0,1000	<0,1000	<0,1000
Kalium	mg/l		2,0000	1,0900	2,0450	0,8400
Magnesium	mg/l		5,7000	6,1300	7,8200	5,5000
Mangan	mg/l	0,050	<0,0050	0,0050	<0,0050	<0,0050
Natrium	mg/l	200,000	12,3500	8,7400	13,4000	5,6000
Nickel	mg/l	0,020	<0,0010	<0,0010	<0,0010	0,0030
Nitrat	mg/l	50,000	3,06000	0,6500	5,1500	0,4300
Nitrit	mg/l	0,500	<0,0200	<0,0200	<0,0200	<0,0200
Ammonium	mg/l	0,500	<0,0500	<0,0500	<0,0500	<0,0500
Sulfat	mg/l	240,000	57,6000	44,0000	89,5000	26,0000
Arsen	mg/l	0,010	<0,0010	<0,0010	<0,0010	<0,0010
Quecksilber	mg/l	0,001	<0,0001	<0,0001	<0,0001	<0,0001
Uran	mg/l	0,010	0,0002	<0,0002	0,0048	<0,0002
coliforme Keime	KBE/100 ml	0,000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000
Escherichia coli	KBE/100 ml	0,000	0,0000	0,0000	0,0000	0,0000

Kriterium	Einheit	Grenzwert	Pohlitz	Dammendorf	Treppeln	Schwerzko
Härtebereich nach dem Wasch- und Reinigungsmittelgesetz			mittel	mittel	hart	mittel
Härte (Summe Ca+Mg)	°dH		11,5	10,6	14,1	10,0
Härte (CaCO3)	mmol/l		2,1	1,9	2,5	1,8
pH-Wert		6,5 - 9,5	7,39	7,31	7,47	7,54

Stand: 2019

Starke Gefährte für den Verband

Neue Spezialtechnik des TAZV hat es in sich

Die beiden neuen Gefährte im Team des TAZV Oderaue haben es in sich. Die Spezialfahrzeuge – ein Kanalfahrzeug für den Bereich Abwasser und ein Saugbagger für Arbeiten rund ums Trinkwasser – sind mit hochwertiger Technik ausgestattet. Insgesamt hat der Verband dafür 900.000 Euro investiert.



Zuverlässige Helfer: rechts das neue Kanalfahrzeug des TAZV, links der alte Saugbagger. In Kürze soll auch der neue Saugbagger geliefert werden. Foto: Bernd Geller

Im Bereich Abwasser betreibt der TAZV ein Leitungsnetz von ca. 450 km, was einer Wegstrecke von Eisenhüttenstadt bis nach Osnabrück entspricht. Damit die Abwässer ohne Beeinträchtigung abfließen können und der Verband sie fach- und umweltgerecht entsorgen kann, muss dem Leitungsnetz besondere Beachtung geschenkt werden. „Einen Großteil der Arbeiten nimmt die Kanalreinigung ein. Nach einem speziellen Plan für das gesamte Netz werden die Leitungsabschnitte in unterschiedlichen Zyklen gereinigt. Das richtet sich nach verschiedenen Randbedingungen, wie z. B. den Entwässerungssystemen oder dem Gefälle der Rohrleitungen“, erklärt Jürgen Köpke, Betriebsstättenleiter Abwasser.

Wassersparsam und effizient

Für die regelmäßigen Reinigungsarbeiten im Kanalnetz stehen dem TAZV zwei eigene Spezialfahrzeuge zur Verfügung. Eins wurde jetzt für 470.000 Euro ersetzt. „Das ist kein normales Kanalfahrzeug“, so Jürgen Köpke, „sondern es ist mit einer vollautomatischen Wasserrückgewinnung ausgestattet und bereitet das er-

forderliche Wasser für die Hochdruckpumpe selbst wieder auf.“

Mit einer Düse wird das Wasser an die Rohrwandung gespritzt und löst auf diese Weise hartnäckige Ablagerungen. Das durch den Saugschlauch angesaugte Kanalwasser gelangt zurück ins Fahrzeug, wo es wieder gereinigt wird. „Wir können Verschmutzungen und

Verstopfungen professionell beseitigen und arbeiten dabei umweltfreundlich und wassersparsam.“

Unverzichtbarer Spezialbagger

Auch im Bereich Trinkwasser hat der TAZV in ein neues Spezialfahrzeug investiert. Der 425.000 Euro teure Saugbagger hat sich im Tiefbaubereich, bei der Behebung von Rohrbrüchen oder bei der Herstellung von Hausanschlussleitungen, schon mehrmals bezahlt gemacht. Das neue Gefährt verfügt über eine leistungsfähige Turbine, sodass Erdreich, Schlamm und Wasser ohne Schwierigkeiten abgesaugt werden können. Das Sauggut wird separat in der Arbeitsmaschine zwischengelagert und je nach der Verwendung vor Ort ausgekippt bzw. abtransportiert. Daniel Friedrich, Betriebsstättenleiter Trinkwasser, dazu: „Der Saugbagger wurde speziell für den Einsatz in bestehenden Infrastrukturgebieten mit einer hohen Dichte an erdverlegten Medien, wie Elektrokabel oder Gasleitungen, konzipiert. Seine individuelle Arbeitsweise ist von großem Vorteil.“